

OBERWIL – Nach einigen Jahren Unterbruch ist es in Oberwil wieder gelungen, eine Leistungsschau des örtlichen Gewerbes und Handwerks auf die Beine zu stellen. Die Organisatoren rund um OK-Chef Reto Dellenbach ziehen eine positive Bilanz.

Grosser Erfolg für die «Gwärbmäss17»

Der Wettergott spielte mit, die Stimmung war hervorragend und die 40 Aussteller fanden die verdiente Aufmerksamkeit vieler Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. «Die «Gwärbmäss17», die vom vergangenen 6. bis 8. Oktober auf dem Areal der Wehrlinhalle in Oberwil stattfand, war ein voller Erfolg und hinterlässt viele positive Spuren», so das Fazit von **Reto Dellenbach**, Präsident des Organisationskomitees der Gwärbmäss.

Lohnendes Engagement

Das Engagement des Gewerbevereins Oberwil/Biel-Benken (GVOB) und seiner teilnehmenden Mitglieder habe sich gelohnt, so Dellenbach. Es fanden viele interessante Kontakte mit einem interessierten Publikum statt. Mit der «Gwärbmäss17» haben Dellenbach und sein Team eine sehr gute Vorlage für künftige derartige Engagements des GVOB gelegt. Die positive Stimmung war bereits bei der Eröffnungsfeier am Donnerstagabend spürbar. Mit berechtigtem

Stolz konnte OK-Chef Reto Dellenbach darauf hinweisen, dass es nach einigen Jahren Unterbruch gelungen sei, in Oberwil wieder eine Leistungsschau des örtlichen Gewerbes und Handwerks auf die Beine zu stellen.

Lob von allen Seiten

Als weitere Festredner lobten der Oberwiler Gemeindepräsident **Hanspeter Ryser**, Regierungsrätin Monica Gschwind, Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** und Landrat **Christoph Buser**, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, das wichtige Wirken der lokalen KMU-Betriebe. Die Bildungsdirektorin hob im Besonderen die Bedeutung der Lehrbetriebe hervor, und Christoph Buser bezeichnete die lokalen Gewerbevereine als wichtige Botschafter der KMU-Wirtschaft.

GVOB-Präsident **Thomas Schulte** dankte schliesslich dem Organisationskomitee für dessen tadellose Vorbereitungsarbeit und den Ausstellenden für ihr nicht selbstverständliches Engagement. *Marcel W. Buess*



Die «Gwärbmäss17» wird mit feierlichem Bandzerschneiden eröffnet: Thomas Schulte, Präsident des Gewerbevereins Oberwil und Biel-Benken; Reto Dellenbach, OK-Präsident «Gwärbmäss17»; Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro; Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger; Vize-Regierungspräsidentin Monica Gschwind (v.l.). *FOTOS MWB*



Hanspeter Ryser (links), Gemeindepräsident von Oberwil, und René Leuenberger, Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB), Binningen.



Auf dem Weg an die «Gwärbmäss17» in der Oberwiler Wehrlinhalle.



Gut gelaunt an ihrem Ausstellungsstand: Guido Ermacora (links) und Markus Ermacora von der Ermacora AG.



Grosses Medieninteresse: Dáni Wittlin von «RegioTV plus» interviewt den OK-Chef Reto Dellenbach.



Zimmermann Urs Jäggi (links) von der Jäggi Holzbau GmbH aus Biel-Benken mit zwei Mitarbeitenden im Zimmermanns-Outfit.



Dichtes Gedränge: Trotz Ferienzeit ist der Besucherandrang überaus gross.

INTERVIEW – Vor dem Hintergrund des zunehmenden Onlineeinkaufs und der damit zunehmenden Anonymisierung sind Veranstaltungen wie die «Gwärbmäss17» besonders wertvoll, und der Aufwand für die ausstellenden Unternehmen lohne sich auf jeden Fall, sagt GVOB-Präsident Thomas Schulte.

«Gewerbeausstellungen braucht es heute mehr denn je zuvor»

Mehr als 40 Firmen aus Oberwil und Biel-Benken haben vom 6. bis 8. Oktober auf dem Wehrlinareal Produkte aus der Region für die Region gezeigt. Dazu gab es viele Attraktionen wie Formel-1-Simulator, Feuerwerk, Live Musik und eine Tombola. Für **Thomas Schulte** steht fest: Die Ausstellung war ein riesiger Erfolg.



Thomas Schulte, Präsident Gewerbeverein Oberwil und Biel-Benken, GVOB.

Standpunkt: Herr Schulte, sind Sie zufrieden mit dem Verlauf der «Gwärbmäss17»?

■ **Thomas Schulte:** Ich bin sogar sehr zufrieden. Angesichts der Tatsache, dass die «Gwärbmäss17» mitten in den Ferien stattgefunden hat, können wir stolz sein. Über alle drei Tage hinweg kamen Tausende Besucherinnen und Besucher.

Braucht es im Zeitalter des Onlineeinkaufs derartige Veranstaltungen überhaupt noch?

■ Gewerbeausstellungen braucht es heute mehr denn je zuvor. Natürlich wurde das Thema auch bei uns diskutiert. Die Rede war beispielsweise von einer Tischmesse. Wie andere Gewerbe- und Industrievereine haben

auch wir uns intensiv damit auseinandergesetzt, ob eine traditionelle Gewerbeausstellung noch zeitgemäss ist.

Offensichtlich kamen Sie zum Schluss, dass dies der Fall ist. Welches waren die Argumente?

■ In unserer Zeit wird sehr vieles immer anonym. Sie haben den Onlineeinkauf erwähnt. Gerade vor diesem Hintergrund gewinnen Gewerbeausstellungen an Bedeutung. Nichts ersetzt den direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Das macht eine Veranstaltung wie die «Gwärbmäss17» so wertvoll. Hier begegnet man sich auf Augenhöhe. Und man hat auch einmal Zeit für ein längeres Gespräch.

Für die Unternehmen erfordert eine solche Veranstaltung immer auch einen ausserordentlichen Effort. Lohnt sich der Aufwand?

■ Nicht alle Aussteller haben den gleich grossen Aufwand. Dienstleister wie etwa Versicherungen oder Banken müssen naturgemäss weniger Zeit in den Auf- und den Abbau stecken als Handwerksunternehmen. Diese bauen zum Teil während bis zu drei Tagen auf. Doch langfristig rechnet sich das auch für sie. Denn sie zeigen den Besucherinnen und Besuchern mehr als nur ein Geschäft. Sie können auch ihren Berufsstolz weitertragen. So etwas steckt an. Nicht ohne Grund stand die Veranstaltung unter dem Motto «Mir zeige, was mir chönne». Gerade auch für

die jüngeren Gäste, die vielleicht vor der Berufswahl stehen, ist es beeindruckend zu sehen, wenn die Handwerker ihre Geschicklichkeit demonstrieren.

Was würden Sie als ihr persönliches Highlight der «Gwärbmäss17» bezeichnen?

■ Es waren so viele tolle Erlebnisse, dass es schwer fällt, ein einziges Highlight zu nennen. Besonders beeindruckt hat mich sicher die gute Zusammenarbeit unter den Ausstellern und mit dem Team im OK. Hier zeigt sich klar: Wir Gewerbler sitzen alle im gleichen Boot. Und darum möchte ich auch allen Beteiligten ein riesiges Dankeschön aussprechen.

Interview: Daniel Schindler